

➤ Brisante Rechtsstreit bei Wiener Linien ➤ Nach Kritik an Corona-Maßnahmen

Gefeuert! Betriebsrat zieht vor

Vors Arbeitsgericht zieht der frühere Wiener-Linien-Betriebsrat Richard Brandl. Wie berichtet, war er gekündigt worden, weil er Schutzmaßnahmen der

Verkehrsbetriebe während der Corona-Krise kritisiert hatte. „Das ist zutiefst ungerecht und ich werde mich mit aller Kraft dagegen wehren“, betont Brandl.



☉ Kritisiert: Corona-Schutz in einem Bus (Symbolbild).

☉ Kämpferisch: Ex-Betriebsrat Brandl (li.) mit Anwalt Bügler. ☉



Foto: Reinhard Hohl

Brandl war langjähriger Betriebsrat und Personalvertreter einer unabhängigen Liste bei den Wiener Linien. Während der Corona-Krise ortete er Mängel bei Desinfektionsmitteln oder der Bereitstellung von Schutzmasken. Weil er dies auch in einer Facebook-Gruppe kundtat, wurden ihm von den Wiener Linien „wiederholte Äußerungen falscher Tatsachen“ vorgeworfen. Deswegen kam es zur Kündigung, die von der Personalkommission des Gemeinderats bestätigt wurde.

Sein Anwalt Johannes Bügler kann diesen Schritt nicht nachvollziehen: „Die Missstände waren bereits durch Pressemeldungen in der Öffentlichkeit bekannt.“ Der Prozessspezialist sieht zudem die Vorgehensweise

folgte Kündigung:

Gericht

als rechtswidrig an. Brandl war nicht nur Personalvertreter für die Landesbediensteten, sondern auch Betriebsrat für Angestellte. Für beide Funktionen würde ihm daher der entsprechende gesetzliche Schutz gebühren – was eine Kündigung in dieser Form ausschließt.

Unterstützung erhält Brandl von Wiener-Linien-Personalvertreter Herbert Weidenauer, der einer anderen unabhängigen Liste angehört: „Meiner Meinung ist die Kündigung auf keinen Fall gerechtfertigt.“ Es sei die Aufgabe eines Betriebsrats, sich für Anliegen der Mitarbeiter einzusetzen. Die Wiener Linien wollten zur Causa keine Stellungnahme abgeben. Philipp Wagner



Ferienlektüre gibt es vom Sommerleseclub der Büchereien Wien. Für Kinder und Jugendliche steht ein breites Angebot bereit: Bücher, Comics, Musik, Konsolenspiele

und vieles mehr. Für jede Bewerkin drei Pickern und am Ende ein Preis. Sammelhefte warten auf die Zweigstellen. Info: buechereien.wien

Krone
INFO
WIEN, NÖ, BGLD

SPRUCH DES TAGES:

Das Leben ist zu kurz für Nebensächlichkeiten.

Benjamin Disraeli

NAMENSTAG: Nabor und Felix, Sigisbert

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

☉ KRONE-OMBUDSFRAU

Mo. bis Fr. 10–15 Uhr:
05 7060/23436

☉ GESUNDHEIT

Ärztefunkdienst: 141

Zahnärzte: 01/512 20 78

Apothekendienst: 1455

Vergiftungen: 01/406 43 43

Telefonseelsorge: 142

Krebshilfe-Telefon: 01/408 70 48

Gesundheitsberatung (W, NÖ): 1450

☉ KRANKENTRANSPORTE

Arbeiter-Samariter-Bund: 01/891 44

Johanniter-Unfall-Hilfe: 01/476 00-0

Rotes Kreuz: 52 144

Grünes Kreuz: 767 88 99

☉ OPFERNOTRUF

0800/112 112 (Kostenfreie Beratung)

☉ FRAUENHELPLINE gegen Gewalt

Beratung für betroffene Frauen,

Kinder, Jugendliche: 0800 222 555

☉ MÄDCHENTELEFON

0800/21 13 17

WASSERSTAND vom 11. 7. Passau-Donau: 492, Engelhartzell: 439, Linz: 383, Mauthausen: 447, Ybbs: 275, Melk: 388, Kienstock: 300, Korneuburg: 291, Nußdorf: - Wildungsmauer: 279, Hainburg: 258, Salzburg: 724, Braunau: 542, Passau-Inn: 242, Wels: 181, Steyr: 257, Hohenau: 163. - Prognose für heute: Kienstock: wenig Änderung auf 360

Behörden ermitteln:

Mitarbeiter der Stadt gab Daten weiter

Ein früherer Mitarbeiter des Pressediensts der Stadt Wien soll laut einem Bericht des „Profil“ im Jahr 2013 eine Liste mit Daten von rund 40.000 Zuwanderern an einen Journalisten weitergegeben haben. Die Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft bestätigte Ermittlungen in der Causa. Auf der Liste sollen Namen, Adressen und die Staatsangehörigkeit der Zuwanderer verzeichnet gewesen sein. Beide Beschuldigten sind bereits in Pension. Aufgeflogen ist die Sache übrigens im Zuge von Ermittlungen rund um eine Deutsche, die österreichische Beamte bestochen haben soll.

Betrieb kommt in Fahrt

Abfall: Zwölf Mistplätze schon offen

Auf den Wiener Mistplätzen normalisiert sich langsam der Betrieb. Zwölf Standorte sind bereits zu den üblichen Zeiten geöffnet. In der Kenderlerstraße in Ottakring darf Müll aber nur von Autos mit Wiener Kennzeichen, per Rad oder zu Fuß vorbeigebracht werden. Firmen ist dort die Anlieferung untersagt. Bei der Benützung gelten weiter die Corona-Regeln, wie maximal zwei Personen pro Fahrzeug. Geschlossen sind drei Mistplätze: In der Dresdner Straße und in der Breitenleer Straße, weil die Abstandsregeln nicht eingehalten werden können, sowie in der Südrandstraße wegen eines Umbaus.

Wer fährt meine Arbeit hoch?



Was immer Sie im Job bewegt:
Der waff hilft Ihnen weiter.
www.waff.at oder 01 217 48-555

waff Für die Stadt Wien